

Übersetzung aus dem Gebärdensprachfilm „documenta 13 in DGS“ (in YouTube beim BV KuGG-Kanal) im Juli 2012:

Hallo liebe Kunstfreunde und Kunstinteressenten, hallo liebe Mitglieder der Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser,

ich erzähle heute über die „documenta 13“. Die Eröffnung war bereits und man kann das sogenannte „100-Tage-Museum“ noch bis zum 15. September 2012 besuchen. Die documenta ist sehr bekannt und es kommen Leute aus aller Welt dorthin, um die dort ausgestellte Gegenwartskunst zu besichtigen.

Alle fünf Jahre findet die „documenta“ statt und jedes Mal gibt es einen anderen Kurator, der die Veranstaltung nach seinen Vorstellungen gestaltet. Momentan findet zum 13. Mal die „documenta“ statt.

Natürlich haben auch taube Menschen Interesse an Kunst und wollen wissen, was es Neues gibt. Daher ist es wichtig, dass es auch ein Angebot in Gebärdensprache gibt, um z.B. einzelne Ausstellungen zu besuchen und Informationen zu bekommen. Wichtig hierbei ist auch die Barrierefreiheit. 2002 gab es das erste Mal auf der documenta eine Führung mit Martina Bergmann. Wir vom Fachverband (BV KuGG) hatten uns damals dafür eingesetzt, dass sie engagiert wurde. Das hat ganz gut geklappt, es kamen viele Leute und es war ein toller Austausch.

2007 hat es die „documenta“-Führung direkt übernommen, Frau Bergmann als Führer einzusetzen. Auch das hat gut funktioniert. Wir hatten gehofft, dass das jetzt 2012 so weiterläuft, aber dann waren wir sehr verwundert als wir für dieses Jahr keine erneuten Informationen über weitere Führungen erhalten haben.

Ich habe bei der „documenta“-Organisation angefragt, ob es wie auch die beiden letzten Male ein Angebot für taube Menschen gäbe oder wie sie sich das vorgestellt haben. Die Rückmeldung war überraschend, denn dieses Jahr hat die documenta ein ganz neues Konzept. Und zwar werden aus allen Bewerbern Personen ausgewählt, die gezielt unterrichtet werden, auch im Austausch mit den Künstlern. Wenn sie den Kurs dann abgeschlossen haben, können sie die das große Plenum der Besucher bei ihren Rundgängen begleiten. Sie werden aber nicht mehr als „Museumsführer“ bezeichnet, sondern als „Worldly Companions“, weltgewandte Begleiter, denen man gezielte Fragen zu den Objekten stellen kann. Die Fachleute bringen eine bestimmte Kunstvorstellung mit, die sie in dem Unterricht gelernt haben, so dass Gespräche und Austausch mit den Besuchern entstehen.

Es werden daher keine externen Fachleute mehr eingesetzt, sondern nur diejenigen, die direkt in den Kursen geschult wurden. Auf meine Nachfrage, wie denn das Angebot für Gehörlose aussähe, bekam ich die Antwort, dass es eine gebärdensprachkompetente Fachkraft gäbe.

Es handelt sich um Jana Buchmann, sie ist in Kassel aufgewachsen und hat durch den Kontakt mit tauben Menschen DGS gelernt. Außerdem hat sie zwei Jahre in Berlin gelebt, dort weiterhin Kontakte mit tauben Menschen gehabt und Kunstgeschichte studiert. Wegen ihres Fachwissens einerseits und ihrer DGS-Kompetenz andererseits wurde sie als Companion ausgewählt.

Wir von der Bundesvereinigung möchten natürlich die Tradition des gemeinsamen

Besuchs auf der „documenta“ weiterführen. Daher haben wir zwei Tage gebucht: den 28.07.12 und den 25.08.12. An beiden Terminen finden jeweils zwei sogenannte „dTours“ statt, Rundgänge an zwei Bereichen der Ausstellung. Während den beiden Touren ist auch noch Zeit, die anderen Bereiche zu besuchen. Auf dem Plakat zu unseren Angeboten kann man Details dazu nachlesen.

An diesen beiden Terminen gibt es dann eine gemeinsame Führung in der Gruppe und wir können uns untereinander austauschen. Es sind auch zwei Personen aus unserem Team dabei, einmal Bernd Siebert aus Kassel, der sich in der Stadt als auch in der Geschichte der „documenta“-Ausstellung auskennt. Und dann noch Rudolf Werner, der Bereichsleiter für Kunst in unserem Verein. Er organisiert die Anmeldung, die Listen und gibt Rückmeldungen, ob noch Plätze frei sind.

Zum Anmelden muss das Anmeldeformular ausgefüllt, der Betrag überwiesen werden und nach der Bestätigung wisst ihr, dass ihr einen sicheren Platz habt. Es gibt pro Termin maximal 10 Plätze. Ich hoffe, ich habe euch alle wichtigen Informationen gegeben. Das ist eine tolle Veranstaltung für alle, die Interesse an der Gegenwartskunst und internationalem Austausch haben.

Ich wünsche euch viel Spaß im Voraus in Kassel,

Helmut Vogel

1. Vorsitzende der Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.